



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1897
Signatur: Amb. 4. 637(1897)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

7. Transformatorstationen.

Vorstehend aufgeführte 199 Transformatoren sind in 190 Transformatorstationen eingebaut. Von letzteren sind 108 als eiserne Plakatsäulen ausgeführt, 21 sind als gemauerte Räume hergestellt und in Gebäuden untergebracht, 61 sind eiserne Schukfästen und dienen vorwiegend zur Umformung des Stromes zum Betrieb größerer Motoren.

Während die ersterwähnten 129 Stationen auch mit dem Niederspannungsnetz in Verbindung stehen, ist dies bei letzteren 61 Stationen nicht der Fall. Dieselben versorgen lediglich die betreffende Hausanlage mit Niederspannungsstrom.

8. Zähler.

Der Stromverbrauch in den einzelnen Anlagen wird durch Wattstundenzähler aufgezeichnet und alle 14 Tage abgelesen. Die Rechnungsstellung über Stromverbrauch erfolgt monatlich.

An Elektrizitätszählern sind nur 2 Systeme vorhanden, und zwar Motorzähler von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert und Co. in Nürnberg und von Georg Hummel in München beziehungsweise der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin, welche Firma seit Kurzem das Herstellungsrecht von G. Hummel erworben hat.

Die im Anfangsbetriebe aufgetretenen Ungenauigkeiten und Störungen im Gange der Zähler haben erfreulicherweise bedeutend nachgelassen, und es war späterhin das Funktionieren der Zähler befriedigend.

Am 31. Dezember 1897 waren insgesamt 1435 Zähler angeschlossen, und zwar nach System Schuckert 597 und nach System Hummel 838 Stück.

Die Anzahl der einzelnen Typen veranschaulicht nachstehende Tabelle:

Größe in Ampère	5	10	15	20	25	30	50	100	125	150	200	250	300	400	500	Summe
Schuckert	180	—	—	177	—	102	77	41	—	9	5	—	3	1	—	595
Hummel	—	95	289	169	112	82	40	19	13	4	5	6	2	—	2	838
Im Ganzen	180	95	289	346	112	184	117	60	13	13	10	6	5	1	2	1433

weiterhin 1 Stück für 600 Ampere und 2200 Volt } nach System Schuckert.
 " 1 " " 1000 " " 40 " }

9. Motoren.

Die zur Anwendung gelangten Motoren sind ausschließlich asynchronische Einphasenwechselstrommotoren in den Größen von 0,05 bis 22 Pferdestärken.

Motoren bis 2,5 Pferdestärken werden noch an das Niederspannungsnetz angeschlossen, für größere ist die Aufstellung besonderer Transformatoren notwendig.

Zu Beginn des Berichtsjahres waren 123 Motoren mit zusammen 365,16 Pferdestärken vorhanden und am Ende desselben 210 Motoren mit 718,8 Pferdestärken. Die bedeutende Mehrung von 87 Stück mit 353,6 Pferdestärken, entsprechend 71 Prozent an Zahl und 97 Prozent an Leistung, legt ein beredtes Zeugnis ab für die große Beliebtheit, welcher sich der Elektromotorenbetrieb namentlich im Kleingewerbe erfreut. Insbesondere fällt die starke Mehrung der Elektromotorenbetriebe für mechanische Werkstätten, Schreinereien, Druckereien, ferner zum Betriebe von Aufzügen und Ventilatoren beim Vergleich der vorjährigen Zahlen auf. Da im Berichtsjahre Klagen über die Elektromotoren nicht laut wurden, so darf angenommen werden, daß die Vorteile, welche mit dem elektrischen Betrieb verbunden sind, wie geringe Raumbeanspruchung, einfacher und sauberer Betrieb, Ausschluß von Geräusch, Feuers- und Explosionsgefahr und nicht zu hohe Betriebskosten, in der That den gehegten Erwartungen entsprochen haben.